

Abstract

Chromolithographie – Photographie – Offsetdruck.

Die Entfesselung der Farbe im 19. und 20. Jahrhundert

SENEFELDERS Stein für die Lithografie ist in der Druckgeschichte zugleich der Grundstein für das erste mit hohen Auflagen druckbare Farbdruckverfahren. Die Chromolithographie war jedoch noch kein Vierfarbendruck wie der moderne Offsetdruck. Stattdessen wurden bis zu 20 Lithosteine für den Druck ebenso vieler Farben in einem einzigen Druckbild verwendet. Das ist mit der Entfesselung der Farben einerseits gemeint. Andererseits entfesselte die Chromolithographie auch die Verbreitung von Farbdrucken in alle Schichten der Bevölkerung.

Die Erfindung des Farbendrucks, der Fotografie und des farbigen Offsetdrucks stehen auf den Schultern einer langen kulturgeschichtlich gewachsenen Erfahrung, die das Verständnis des Phänomens Farbe ebenso tradiert hat, wie die technikgeschichtlichen Erfahrungen des Farbendrucks insgesamt. Erklärungsmodelle für das Phänomen Farbe, die im 20. Jahrhundert noch voll präsent sind, lassen sich bis ins Altertum zurückverfolgen.

Auch der Farbendruck ist sehr viel älter als die Chromolithographie. Zum Ende des 15. Jahrhunderts wird er im Hochdruck erstmalig möglich. Im 17. und 18. Jahrhundert werden weitere Varianten des Farbendrucks im Hochdruckverfahren entwickelt. Im Tiefdruck findet der Farbendruck erst mit der Erfindung zur Möglichkeit des Flächendrucks wie der Aquatinta-Technik größere Verbreitung.

GOTTFRIED ENGELMANN hat sich unter der Bezeichnung Chromolithographie den farbigen lithografischen Druck in Frankreich 1837 patentieren lassen, obwohl er ihn nicht selbst erfunden hat. Weniger bekannt ist nämlich, dass Heinrich Weißhaupt, ein Schüler von Alois Senefelder für seine Lithochromie schon zwei Jahre vor Engelmann ein bayrisches Privileg für den Farbendruck erhalten hat.

Bis zum 18. Jahrhundert beschränkt sich der Farbendruck darauf, die Farbe als schmückende Elemente der Bilder einzusetzen. Der Gedanke mit drei oder vier Druckfarben während des Druckvorgangs alle anderen Farben zu erzeugen, entsteht erst mit der ‚kopernikanischen Wende‘ in der Betrachtung des Phänomens Farbe. Diese setzt 1666 mit ISAAK NEWTONS Experimenten zur Erzeugung eines Farbenspektrums mittels Prisma ein.

Es erscheint uns wie ein Treppwitz der Druckgeschichte, dass es gerade die von LUDWIG VON SIEGEN 1640 erfundene ‚Schwarze Kunst‘ ist, die mit der Erfindung des modernen Drei- und Vierfarbendrucks druckgeschichtlich in Verbindung gebracht wird. Unter Berufung auf ISAAK NEWTON erfindet nämlich JACOB CHRISTOPH LE BLON 1720 mit dieser Tiefdrucktechnik die moderne Form des Farbendrucks. Er bleibt zwischenzeitlich zwar vergessen, seine Erfindung findet dann aber in der Lithochromie und Chromolithographie seine Fortsetzung und Erweiterung.

Die Erfindung der Fotografie 1826 durch NICÉPHORE NIÉPCE ersetzt die zeichnende Hand des Lithografen und Malers durch die Aufzeichnung der durch Licht erzeugten Bilder. Durch die zeitgleich entstandene neue Wissenschaft der Sinnesphysiologie finden im 19. Jahrhundert deren experimentelle Ergebnisse zunehmend Anwendung in der Reproduktionsfotografie. Sie führen zur Erfindung der Farbauszugstechnik mit roten, grünem und blauem Farbfiltern und zu einer entscheidenden neuen Erkenntnis, die im Offsetdruck des 20. Jahrhunderts ihre Anwendung findet: Die Grundfarben für den farbigen Offsetdruck sind nicht, wie noch von JACOB CHRISTOPH LE BLON praktiziert wurde, Blau, Rot, Gelb und Schwarz, sondern Cyanblau, Magenta, Gelb und Schwarz. Und daran hat sich bis zu den heutigen modernsten Digitaldruckverfahren nichts geändert.

Wilfried Kusterka